

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1
1. »Conservatoriumskram« und Aufbruch — Das Streichquartett C-Dur op. 2	13
1.1. Präliminarien	13
1.2. Konvention und Individualität	20
1.3. Flüchtigkeit und Konstruktion	31
2. »Komponiert im Felde« — Das Streichquartett f-Moll op. 10	43
2.1. Anmerkungen zur Rezeption	43
2.2. Zur Genese	47
2.3. Reflexion eines Modells	50
2.4. Reihung, Charakter, Zyklisch — Thema mit Variationen	65
2.5. Finale und Ausblick	80
Exkurs I Zum Schaffen der Jahre 1919-1921	93
3. Der »Urquell der Musik« — Das Streichquartett op. 16	97
3.1. Dokumentation eines Durchbruchs	97
3.2. Prägnanz und satztechnische Differenzierung	102
3.3. »Neue Bezirke der Innerlichkeit«	134
3.4. Simplizität einer »gespannten Vitalität«	149
3.5. Einflüsse Schönbergs? Anmerkungen zu einem Rezeptionsphänomen	156
Exkurs II Überlegungen zum Verhältnis von Linearität und Harmonik	163

4.	Differenzierung und Deutlichkeit — Das Streichquartett op. 22	171
4.1.	Kontext und Rezeption	171
4.2.	Zur zyklischen Gestaltung	175
4.3.	Diffusion und Einfachheit	180
4.4.	Kongruenz des harmonisch Disparaten	201
4.5.	Konstruktion und Klanglichkeit	214
	Exkurs III Zur Bedeutung des Marienlebens op. 27	233
5.	Polyphonie als Prinzip? — Das Streichquartett op. 32	237
5.1.	Genese und Rezeption	237
5.2.	Motorik und Kalkül	242
5.3.	Kanon und »Choral«	261
5.4.	Crescendo und Charakterstück	272
5.5.	Alte Form in neuem Gewand	281
	Schlußbemerkung	317
	Literaturverzeichnis	323